

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 6

Titel: Gleichberechtigung (50 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

3.5 Gleichberechtigung

Wolfgang Sinz

Lernziele:

Die Schüler sollen

- sich mit der Entwicklung der Emanzipation in der Bundesrepublik Deutschland vertraut machen,
- erkennen, dass Frauen auch heute noch in Spitzenpositionen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft deutlich unterrepräsentiert sind,
- sich mit der eigenen Haltung gegenüber „Emanzipation“ kritisch auseinandersetzen,
- lernen, gängige Klischees gegenüber dem Thema Gleichberechtigung kritisch zu hinterfragen,
- erkennen, dass Gleichberechtigung nicht Gleichstellung bedeutet,
- die Gründe erarbeiten, warum Frauen bis heute bei gleicher Qualifikation ihren männlichen Kollegen nicht gleichgestellt sind,
- sich Gedanken über ihre eigene Zukunft machen,
- sich bewusst werden, dass der demografische Wandel in der Bundesrepublik Deutschland auch die Geschlechterrollen nachhaltig verändern wird.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Frauen in Spitzenpositionen</p> <p>Eine Collage zeigt verschiedene Frauen aus Geschichte und Gegenwart, die es zu einem hohen Bekanntheitsgrad in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gebracht haben.</p> <p>Auch in der Politik erlangen immer mehr Frauen Spitzenämter. Im aktuellen Bundeskabinett werden fünf Ministerien von Frauen geleitet. Insgesamt nimmt der Frauenanteil im Bundestag und in den Parteien immer stärker zu.</p>	<p>→ Frauen, die „Karriere“ mach(t)en/M1a (Collage, Farbfolie)</p> <p>→ Frauen, die „Karriere“ mach(t)en/M1b (Schüler-vorlage)</p> <p>→ Lösungen/M1c</p> <p>→ Wer ist wer in der Bundesregierung?/M1d (Bilder-verzeichnis)</p> <p>→ Frauen in der Politik/M1e (Statistiken)</p> <p>→ Lösungen/M1f</p>
<p>II. Einstellungen zum Thema Emanzipation</p> <p>Die Einstellung gegenüber der Emanzipation ist bis heute oftmals geprägt von Klischees und Vorurteilen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in diesem Kapitel mit ihren eigenen Vorurteilen auseinandersetzen.</p> <p>Zitate sollen im Anschluss daran einladen, kritisch Stellung zu beziehen. Ein Werbeprospekt einer Messe zum Thema „Alles für die Frau“ dient als Kontrast.</p> <p>Eine Zusammenstellung verschiedener Frauenzeitschriften beendet diesen Abschnitt.</p>	<p>→ Eine emanzipierte Frau ist aus Sicht der Frauen .../M2a (Schülervorlage)</p> <p>→ Eine emanzipierte Frau ist aus Sicht der Männer .../M2b (Schülervorlage)</p> <p>→ Zitate zum Thema Emanzipation/M2c und d (Text)</p> <p>→ Das Bild der modernen Frau – alles nur ein Klischee?/M2e und f (Messeprospekt)</p> <p>→ Frauenzeitschriften/M2g (Tabelle)</p>

<p>III. Die Stellung der Frau in der Vergangenheit</p> <p>Noch Ende des 19. Jahrhunderts versuchten Wissenschaftler wie der Gynäkologe Max Runge, die Benachteiligung der Frau wissenschaftlich zu begründen.</p> <p>Rund 50 Jahre später hatte sich die Stellung der Frau zwar deutlich verbessert, sie war aber dem Mann gegenüber immer noch nicht gleichberechtigt.</p> <p>Wie sich die Rolle der Frau in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Krieg verändert hat, lässt sich am Beispiel des Frauenfußballs eindrücklich veranschaulichen. Die DFB-Frauen sind heute zweimaliger Welt- und mehrfacher Europameister.</p> <p>Manifest wurde die Gleichberechtigung im Bürgerlichen Gesetzbuch, dessen Bestimmungen zum Thema Gleichberechtigung von Mann und Frau von 1900, 1958 und 2008 einander gegenübergestellt werden.</p> <p>Im Jahr 2001 wurde schließlich das <i>Gleichstellungsdurchsetzungsgesetz</i> erlassen.</p>	<p>→ Ohne den Mann entartet das Weib/M3a (Text)</p> <p>→ Ehe und Familie früher/M3b und c (Schulbuchauszug von 1951)</p> <p>→ DFB verbietet seinen Vereinen Damenfußball/M3d (Text) → Die Fußballnationalmannschaft der Frauen/M3e und f (Chronik)</p> <p>→ Das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) im Wandel der Zeit/M3g und h (Tabelle)</p> <p>→ Gesetz zur Durchsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern/M3i und j (Text)</p>
<p>IV. Lebensläufe</p> <p>Eine Umfrage aus dem Jahr 2008 fragt nach den Zielen junger Frauen heute und zeigt deutliche Unterschiede in der Wahrnehmung von Frauen und Männern.</p> <p>Frauen sind heute zielstrebig und wissen, welches ihre Ziele sind. Und auch der demografische Wandel wird ihre Stellung in Zukunft weiter verbessern.</p>	<p>→ Was ist wichtig für junge Frauen?/M4a und b (Schülervorlage und Folienvorlage) → Lösungen/M4c</p> <p>→ Studie: Kinder, Karriere, Kontrolle – was Frauen wollen/M4c und d (Zeitungsartikel) → Lösungen/M4e (Tafelanschrieb)</p>
<p>V. Ursachen der Benachteiligung von Frauen</p> <p>Eine Studie der EU-Kommission aus dem Jahr 2008 zeigt, dass Frauen auch heute noch deutlich schlechter bezahlt werden als gleich qualifizierte Männer.</p> <p>Nur eine Minderheit der Professoren ist in Deutschland weiblich und das, obwohl Frauen häufiger die Hochschulreife erwerben als Männer. Ähnlich sieht ihre Repräsentanz im Top-Management deutscher Unternehmen aus.</p> <p>Woran liegt es, dass Frauen zwar gleiche Rechte haben, den Männern aber in vielen Bereichen auch heute noch nicht gleichgestellt sind? Sind es die strukturellen Rahmenbedingungen unserer Gesellschaft oder ist es ihre Einstellung gegenüber Beruf und Familie?</p>	<p>→ Studie der EU-Kommission über Einkommensunterschiede in Deutschland/M5a (Statistik)</p> <p>→ Frauenanteil bei schulischen und akademischen Abschlüssen 2006 in Deutschland/M5b (Statistik) → Top-Managerinnen/M5b (Statistik)</p> <p>→ Erst erziehen, dann weniger verdienen/M5c (Zeitungsartikel) → Die beliebtesten Studiengänge an deutschen Universitäten/M5d (Statistik) → Frauen schlechter zu bezahlen lohnt sich/M5d und e (Zeitungsartikel) → Lösungen/M5f (Tafelanschrieb)</p>

<p>Dass in Zukunft aus volkswirtschaftlicher Sicht gut ausgebildete Frauen von immer größerer Bedeutung sein werden und dass es noch weitere Gründe für die Nichtgleichstellung von Frauen im Berufsleben gibt, darauf verweist Hannelore Crolly.</p> <p>Am Ende dieses Abschnitts soll die Evolution der Geschlechter in der Zukunft humorvoll hinterfragt werden.</p>	<p>→ Warum deutsche Frauen anders sind/M5g (Zeitungsartikel) → Lösungen/M5h (Tafelanschrieb)</p> <p>→ Die Evolution der Geschlechter .../M5i (Karikatur) → Lösungen/M5j (Folienvorlage)</p>
<p>VI. Kritische Anmerkungen zum Thema</p> <p>Die frühere Tagesschau-Moderatorin Eva Herman entfachte eine leidenschaftliche Debatte, als sie die Selbstverwirklichung vieler Frauen kritisierte. Dagegen prangert die Polemik von Robert Füchsel Auswüchse falsch verstandener Emanzipation an. In dieselbe Richtung zielen Joan Bittermanns Anmerkungen.</p> <p>Immer lauter werden die Forderungen nach Interessenvertretungen für Männer. So gibt es seit einiger Zeit in der nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche einen Männerbeauftragten.</p> <p>Zum Schluss wird die Frage aufgeworfen, ob die Gesetzgebung, die eine Gleichstellung der Frau zum Ziel hatte, dieses Ziel auch wirklich erreicht hat.</p>	<p>→ Die Emanzipation – ein Irrtum?/M6a (Zeitungsartikel)</p> <p>→ Eine Polemik?/M6b (Text)</p> <p>→ Wenn der Mensch zur MenschIn wird .../M6c (Text)</p> <p>→ Eine Lobby für Männer nötig/M6d und e (Zeitungsartikel) → Ein ganzer Tag nur für Männer/M6e (Zeitungsartikel)</p> <p>→ 50 Jahre Gleichberechtigungsgesetz 2008/M6f und g (Zeitungsartikel)</p>

Tipp:

- ! • Ehrenberg, Peter: Das Handbuch für die gute Ehefrau. Von Emanzipation bis Arbeitsteilung: Alles, was Frau wissen muss, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 2008
- Haaf, Meredith u.a.: Wir Alphamädchen: Warum Feminismus das Leben schöner macht, Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg 2008
- Hollstein, Walter: Was vom Manne übrig blieb: Krise und Zukunft des starken Geschlechts, Aufbau Verlag, Berlin 2008
- Jansen, M.M./Röming, A./Rohde, M. (Hrsg.): Gender Mainstreaming. Herausforderung für den Dialog der Geschlechter. Olzog Verlag München
- Schwarzer, Alice: Die Antwort, Kiepenheuer & Witsch Verlag, Köln 2007

Internetadressen:

- Bundesfamilienministerium: <http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/root.html>
- Der Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag: www.girls-day.de
- Deutscher Frauenrat: www.frauenrat.de
- EU: www.europa.eu.int/comm/employment_social/gender_equality/index_de.html
- Europarat: www.coe.int/T/e/human_rights/equality/
- Frauen machen Karriere: <http://www.frauenmachenkarriere.de/Home>
- Frauenrechte: <http://www.frauenrechte.de/tdf/index.php>

Anmerkungen zum Thema:

Emanzipation (lat.) bezeichnet einen Prozess der Befreiung aus Abhängigkeit und Unmündigkeit sowie die Verwirklichung der Selbstbestimmung – ein zentrales Ziel demokratischer Gesellschaften. Der Begriff wird oft im Zusammenhang mit der Benachteiligung gesellschaftlicher Gruppen (z.B. Frauen-Emanzipation) oder politischer Gemeinwesen (z.B. Emanzipation der Dritten Welt) verwendet.

(nach: Schubert, Klaus/Martina Klein: *Das Politiklexikon*, Dietz Verlag, 4. Auflage, Bonn 2006)

Am 1. Juli 1958 trat das **Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau** in Kraft. Seitdem sind nach Art. 3 des Grundgesetzes Frauen und Männer gleichberechtigt, der Staat hat die Aufgabe, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern aktiv zu gestalten. Gleichberechtigt ja: Aber sind Frauen heute Männern in der Bundesrepublik Deutschland auch gleichgestellt?

Vieles hat sich in den vergangenen 50 Jahren verändert. Angela Merkel wurde 2005 als erste Frau Bundeskanzlerin, in den evangelischen Landeskirchen bekleiden Frauen das Amt der Landesbischöfin, eine berufstätige Mutter gilt heute nicht mehr als „Rabenmutter“, viele Frauen verbinden Kinder und Karriere miteinander und die Akzeptanz von Frauen in Führungspositionen nimmt zu. Heute gibt es Frauenbuchläden, Frauenzentren, Frauenparkplätze, Frauenschwimmtage, Frauenzeitschriften und neuerdings auch Fitnessstudios nur für Frauen. In verschiedenen Bundesländern wurden in den 80er-Jahren Gleichstellungsministerien eingerichtet, Frauenbeauftragte sind in Verwaltung und auch in vielen Unternehmen Alltag und es gibt unterschiedlich hohe Frauenquoten der im Bundestag vertretenen Parteien.

Auf der anderen Seite existiert aber auch heute noch ein eklatanter Widerspruch zwischen „**gefühlter Gleichberechtigung**“ und den vorhandenen **strukturellen Rahmenbedingungen**.

Die „Ikone“ unter den deutschsprachigen Frauenzeitschriften, *Emma*, ist vielen Jugendlichen heute beinahe unbekannt. Zwar konstatierte **Alice Schwarzer** in ihrem 2007 erschienenen Buch „*Die Antwort*“, dass die Frau in der Bundesrepublik Deutschland heute erstmals „*uneingeschränkt gleichberechtigt*“ sei, aber immer noch verdienen Frauen im Verhältnis zu ihren männlichen Kollegen mit der gleichen Qualifikation deutlich weniger, sie machen seltener Karriere und sie sind in vielen Berufen deutlich unterrepräsentiert. Auf ihnen lastet trotz des neu eingeführten Elterngeldes auch heute noch die Last der Kindererziehung, sie müssen immer noch die Entscheidung zwischen beruflichem Erfolg und Familie treffen und sie sind es, die als Alleinerziehende am häufigsten von sozialem Abstieg betroffen sind.

Wer heute nach neuerer Literatur zum Thema **Emanzipation** oder **Gleichberechtigung** sucht, wird enttäuscht feststellen müssen, dass es um dieses Thema in den letzten Jahren ruhig geworden ist. Seit Anfang der 90er-Jahre ist eine Rückentwicklung bereits erreichter gleichstellungspolitischer Ziele festzustellen.

Woran liegt es, dass Frauen heute zwar gleichberechtigt sind, nicht aber gleichgestellt? Sind es die von Männern geprägten Strukturen in Politik und Wirtschaft, die eine Gleichstellung von Frauen verhindern? Oder ist es weiterhin die Unvereinbarkeit von Familie und Karriere in Deutschland? Ist es am Ende die Frau selbst, die durch die Wahl ihres Berufs oder durch ihre Einstellung gegenüber Karriere und Einkommen Schuld an dieser Situation ist?

Die Debatte um die Rolle der Frau in unserer Gesellschaft ist geprägt von **Eva Hermans** Lob der Hausfrau oder **Bischof Mixas** Vorwurf, das Elterngeld degradiere Frauen zu *Gebärmaschinen*.

Wird es sich aber ein Land wie die Bundesrepublik Deutschland, das wie kaum ein anderes vom demografischen Wandel betroffen ist und dem heute schon zehntausende qualifizierter Fachkräfte fehlen, leisten können, auf gut ausgebildete Frauen im Berufsleben zu verzichten?